

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Sexualpädagogik, Utopie und Professionalität	11
--	----

TEIL I

Sexualpädagogik in der Pädagog*innenbildung beforschen: Gesellschaftliche, theoretische und methodische Rahmungen	23
--	-----------

1. Sexualität als pädagogisches Thema	25
1.1 Leerstellen im bildungswissenschaftlichen Diskurs markieren	26
1.2 Die Besonderheit im pädagogisch-professionellen Diskurs begründen	30
1.3 Kontroversen im politisch-medialen Diskurs nachzeichnen	36
1.4 Ein Subjektivierungsfeld gesellschaftstheoretisch analysieren	45
2. Sexualpädagogische Professionalisierung	57
2.1 Sexualpädagogik als Disziplin und Profession: Diskursive Verschiebungen	58
2.2 Sexualpädagogische Aus- und Fortbildungen: Mangel und Engagement	71
2.3 Forschung zu schulischer Sexualpädagogik: Herausforderungen benennen	75
2.4 Studien zu Aus- und Fortbildungen: Bei offenen Fragen anknüpfen	87
2.5 Theorien pädagogischer Professionalisierung: Kritische Einsatzpunkte	95
3. Ethnografie als Forschungsstrategie	107
3.1 Ethnografisches Forschungsdesign: Beobachtungen theoretisieren	108
3.2 Praxistheoretisches Vokabular: Soziale Routinen rekonstruieren	113
3.3 Methodische Werkzeuge: Das Vorgehen plausibilisieren	119
3.4 Zur Chronologie der Forschung: Sich im Prozess orientieren	127
3.5 Zur Konstitution des Feldes: Auf einführende Veranstaltungen fokussieren	129
3.6 Positionierung im Feld: Vertrauen aufbauen und Distanz behalten	134

TEIL II

Theoretisierende Beschreibungen: Zu den didaktischen Praktiken sexualpädagogischer Aus- und Fortbildungen	139
4. Sexualpädagogische Bildungsveranstaltungen eröffnen	143
4.1 Rahmenbedingungen: Organisation und Motivation	143
4.2 Akteur*innen: Rollen und Differenzordnungen	148
4.3 Aufgaben des Anfangs: Vorstellen und Einleiten	155
4.4 Sprechräume eröffnen: Sexualität als pädagogisches Thema einführen	167
5. Praxisorientierte Lernsettings gestalten	177
5.1 Didaktische Praktiken: Neun wiederkehrende Gestaltungselemente	178
5.2 Handlungsfähigkeit stärken: Vier Varianten von Praxisorientierung	194
5.3 Sprechenlernen: Ein Ziel sexualpädagogischer Professionalisierung	205
6. Professionelle Ansprüche und didaktische Spielräume ausloten	221
6.1 Nicht (nur) Sprechen: Sinnesspiele, Bewegung und gestalterisches Tun	222
6.2 Pornos: Veränderte Lebensbedingungen und sexualpädagogischer Bedarf	235
6.3 Spievarianten: Geschlechter- und Sexualnormen (un)sichtbar machen	243
6.4 Zur Frage gelingender Praxis: Dichte Bezogenheit als Interaktionsqualität	253

TEIL III

Machtkritische Analysen: Zwischen Lustfreundlichkeit, Differenzreflexivität und Gewaltprävention vermitteln	273
--	------------

7. Zum Verständnis von Sexualität: Lebensenergie, Ausdruck von Liebe oder erotische Praxis?	277
7.1 Vom Trieb zur Energie? Zum Wandel der Sexualitätsverständnisse	279
7.2 Sexualfreundlich emanzipatorisch? Ein sexpositiver Zugang als Konsens	286
7.3 Haben, sein oder tun? Sexualitätsverständnisse unterscheiden	289
7.4 Geschlechterreflektierte Sexualpädagogik? Kein professioneller Konsens	305
8. Sexuelle Vielfalt thematisieren: Heteronormativität herausfordern?	313
8.1 Heteronormativität als analytische Perspektive	315
8.2 Geschlechtliche, sexuelle und amouröse Vielfalt als theoretisches Konzept	318
8.3 Vielfältige Begehrens-, Beziehungs- und Lebensweisen thematisieren?	321
8.4 Zum Zusammenhang von diskursiven Praktiken und Handlungsfähigkeit	341
8.5 Heteronormativitätskritische Sexualpädagogik? Kein geteiltes Anliegen	349
9. Sexuelle Übergriffe zum Thema machen: (K)eine Sprache anbieten?	353
9.1 Begriffsdifferenzierungen: Grenzverletzung, Übergriff und Gewalt	354
9.2 Konzeptionelle Verschiebungen: Sexualpädagogik und Gewaltprävention	359
9.3 Sexuelle Übergriffe: Ausblenden, Ansprechen oder Besprechen?	365
9.4 Über Bedingungen und Herausforderungen des Nein-Sagens sprechen	379

9.5 Gewaltvolle sprachliche Bilder: Kontextualisierung und Sensibilität	385
9.6 Übergriffe als sexualpädagogisches Thema? Redebedarf vorhanden	391

10. Möglichkeitsräume sexueller Bildung ausloten:

Pädagogische Herausforderungen reflektieren	393
10.1 Sprachlosigkeit: Eine inklusive und machtreflektierte Sprache entwickeln	395
10.2 Verletzbarkeit: Reflektiertem Unbehagen Raum geben	403
10.3 Lust: Eine einvernehmliche und lustvolle Sexualkultur fördern	411
10.4 Emanzipation: Das Begehren nach solidarisch-befreiender Praxis stärken	420
10.5 Conclusio: Zur Reflexion der Forschungsergebnisse	430

AUSBLICK

Sexualpädagogische Fragen als Schlüsselproblem pädagogischer Professionalisierung

433

Literatur- und Quellenverzeichnis

443

Sachregister

481

Personen- und Organisationenregister

493

Danke

499





